

# Stadtbahn **Aktuell**

## Großstädtische Impressionen vor der Harmonie

### Umgestaltung des regionalen Dreh- und Angelpunktes

Das Heilbronner Konzert- und Kongresszentrum Harmonie erhält einen weiträumigen Vorplatz, der künftig eine hohe Anziehungskraft ausüben wird. Allein durch den Stadtbahn-Haltepunkt in der Moltkestraße werden sich erheblich mehr Menschen als bisher im Harmonieumfeld bewegen. Um dieser Situation gerecht zu werden, ist es wichtig, den Platz möglichst freiräumig und offen zu gestalten. Die urbane Weite wird betont, indem für den Belag von der Karlstraße bis über die Moltkestraße vor der Volksbank helle, große Granitplatten gewählt wurden. Der „Nadelstreifenanzug“ der Harmoniefassade spiegelt sich auch in der Oberflächengestaltung des großstädtisch wirkenden Areals wider: in regelmäßigen Abständen durchziehen kleine, schwarze Granitbänder das Terrain und verleihen dem Platz Kontur. Schon jetzt kann man sich anhand der bereits fertiggestellten Flächen einen guten Eindruck vom freundlichen Erscheinungsbild des Platzes verschaffen.

#### Ein beflügelnder Anblick...

Neben dem gläsernen Tiefgaragenaufgang fällt vor dem Heilbronner Konzert- und Kongresszentrum vor allem ein ca. 30 Jahre alter, stattlich gewachsener Baum („Flügelnuss“) ins Auge. Er wurde zur Zeit der Erstellung der Harmonie-Tiefgarage auf deren Dach in einen

separaten Schacht – vergleichbar mit einem riesigen Pflanzkübel – gesetzt. Die zwischenzeitlich ca. 15 m hohe und im Durchmesser bereits 25 m erreichende Flügelnuss ist ein entscheidendes Gestaltungselement der Harmonie-Außenanlagen. Durch die Freistellung dieses Baumes gewinnt der Platz an Atmosphäre und liefert darüber hinaus eine natürliche Beschattung. Um die Wirkung noch zu verstärken, wurde der imposante Baum neu eingefaßt und dient damit zugleich als Sitzmöglichkeit. Mit zahlreichen Bodenstrahlern und Beleuchtungskörpern wird der Platz in den Abend- und Nachtstunden zart illuminiert.

#### Reizvoller Fußweg durch den Stadtgarten

Ein gut begehrter Weg, der an der Allee in Höhe des transparenten Tiefgaragenaufgangs beginnt und sich sanft geschwungen durch den Stadtgarten bis zur Gymnasiumstraße zieht, erhält ebenfalls eine romantische Beleuchtung. Er verbindet nicht nur den Granitbelag mit der Parkfläche, sondern stellt auch für Fußgänger/innen eine attraktive



Anbindung durch den veränderten Stadtgarten zur Gymnasiumstraße her.

#### Haltestelle Moltkestraße

Durch die Stadtbahn-Haltestelle in der Moltkestraße wird eine Verknüpfung des Stadtbahnnetzes nach Karlsruhe und Öhringen mit dem städtischen und regionalen Buslinienetz vorgenommen. Der Haltepunkt ist als 80 m langer und im Kern ca. 55 cm hoher Mittelbahnsteig gestaltet. Er wird nach der Montage der Fundamente für die Fahrkartenautomaten zur Hälfte mit Glas überdacht. Ende Januar konnten interessierte Betrachter/innen bereits die gesetzten Außenkanten des Bahnsteigs und damit auch die beiden Rampen an den Enden erkennen. Die Steigungen der Aufgänge sind sehr fußgängerfreundlich ausgelegt. Der Bahnsteig erhält aus Sicherheitsgründen einen rutschhemmenden Betonoppenbelag, der sich farblich an die hellen Granitplatten anpasst. Zwischen den Gleisen wird ebenfalls ein Belagswechsel vorgenommen: die Passanten nehmen dadurch beim Überqueren sofort die Spur der Stadtbahn wahr. Die zentrale Haltestelle in der Bankenmeile wird – ähnlich wie jene am Hauptbahnhof – zukünftig eine der bedeutendsten Heilbronner Verkehrsdrehscheiben werden. Die beiden Plätze nehmen die City mit ihren zahlreichen Einkaufs-

möglichkeiten und Dienstleistungseinrichtungen visuell in die Mitte und werten auch so die Funktion des Oberzentrums spannungsreich auf.

#### Bald ist es soweit...

Die Fertigstellung des Harmonieumfeldes wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Bis Anfang Oktober 2001 sollen die Außenanlagen größtenteils fertiggestellt sein. Anfang März beginnen die Arbeiten im Bereich der Eingänge des Konzert- und Kongresszentrums Harmonie. Nach deren Fertigstellung wird die bisherige Bushaltestelle an der Allee in Richtung Moltkestraße verrückt werden. So soll ein zügiges Umsteigen vom Bus in die Stadtbahn gewährleistet werden.

Durch das Versetzen der Bushaltestellen ergibt sich auch freie Sicht von der Allee auf das neue gläserne Hauptportal des Kongress- und Konzertzentrums. Über einen breiten Treppenaufgang schreitet man

zu den vier Eingängen zum Foyer und durch Seiteneingänge werden Kunstverein und der neue mittlere Saal (700 Sitzplätze) sehr gut erreichbar. Das neue Entrée macht neugierig auf die Vielfalt der Veranstaltungsangebote, die sich nach dem Umbau hinter den Türen bieten werden.

#### Von der Raupe zum Schmetterling...

Die zukunftsweisenden Investitionen rund um dieses Schlüsselbauwerk Heilbronn tragen sehr stark zur weiteren Verschönerung und Attraktivität der Stadt bei. Gerade die umgebaute Harmonie und der neue Stadt- und Verkehrsplatz spielen städtebaulich für das Oberzentrum eine fundamentale Rolle. Erwartungsvoll kann man den noch bevorstehenden Umgestaltungen entgegensehen, denn bereits jetzt ist sicher: Heilbronn entpuppt sich im wahrsten Sinne des Wortes immer weiter!



#### Aktuelles

##### Verkehrsberuhigte Zone in der Moltkestraße

Die Moltkestraße ist künftig zwischen der Allee und der Gymnasiumstraße als Verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Von der Allee her wird dabei die Moltkestraße als Einbahnstraße geführt. In Gegenrichtung von der Gymnasiumstraße wird sie lediglich bis zur Zufahrt der Volksbank-Tiefgarage befahrbar sein. Die Einfahrt in die Tiefgarage des Konzert- und Kongresszentrums Harmonie erfolgt nach wie vor über die Karl- und Gymnasiumstraße.

Fußgänger/innen können aufgrund der Verkehrsberuhigten Zone die Moltkestraße uneingeschränkt mitbenutzen.

#### Was ist ...

##### ...ein „Mittelbahnsteig“?

Bei der Gestaltung der Stadtbahn-Haltestellen haben die Planer folgende Auswahl: bei der ersten Möglichkeit werden die Gleise von zwei Bahnsteigen flankiert, bei der zweiten Alternative liegt der Bahnsteig in der Mitte (sog. genannter Mittelbahnsteig). Im ersten Fall erhöhen sich die Kosten aufgrund der zum Teil doppelt notwendig werdenden Installationen von Fahrgastunterständen, Fahrkartenautomaten etc.

Die Auswahl der Art eines Bahnsteigs hängt aber auch vom städtebaulichen Umfeld und der Straßenführung ab. Will man beispielsweise eine möglichst offene und transparente Flächenwirkung erreichen, so begünstigt dies die Entscheidung für einen Mittelbahnsteig. Die dort weniger installierten Einbauten lassen die Sicht weitgehend frei und vergrößern optisch einen Platz. Unter anderem entschied man sich aus diesem Grund am Hauptbahnhof und in der Moltkestraße für einen Mittelbahnsteig.

#### Anregungen

StadtbahnAktuell erscheint regelmäßig alle zwei Monate als Teil der Stadtzeitung. Wenn Sie Anregungen, Fragen und Ideen hierzu haben oder uns einfach nur Ihre Meinung zur Stadtbahn mitteilen wollen, dann schreiben Sie uns bitte. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen. Bitte senden Sie diese an folgende Anschrift:

Stadtwerke Heilbronn,  
z.Hd. Herrn Alfred Krüger,  
Postfach 3464  
74024 Heilbronn

#### Vorschau...

...für die Ausgabe von StadtbahnAktuell am Donnerstag, den 19. April 2001. Dann erfahren Sie Näheres über

- Umwelt- und Sicherheitsaspekte rund um die Stadtbahn und

- weitere Ergebnisse aus der Stadtbahn-Umfrage



# Stadtbahn „befördert“ die Stadtentwicklung

## Neue Gestaltungsspielräume für die Innenstadt

Mobilität ist ein natürlicher Bestandteil menschlichen Lebens und Grundlage unserer globalisierten Wirtschaftsordnung. Damit jedoch individuelle Mobilität auch künftig gewährleistet bleibt, muss der Verkehr von morgen neu organisiert werden.

Bereits in den frühen 90er Jahren wurden im Stad- und Landkreis Heilbronn Untersuchungen durchgeführt, um für diese Region ein zukunftsweisendes, intelligentes und die unterschiedlichen Verkehrsträger vernetzendes Gesamtkonzept zu erarbeiten. Das Ergebnis war das ÖPNV-Leitbild „Stadtbahn“, das 1993 sowohl vom Gemeinderat der Stadt als auch vom Kreistag beschlossen wurde. Dieses wird derzeit und in den nächsten Jahren als regionales

Nahverkehrssystem nach dem „Karlsruher Modell“ umgesetzt. Die Untersuchungen wurden von den Zielen geleitet, das Umland mit seinem politischen und sozioökonomischen Oberzentrum besser zu verbinden und bis zu 50 Prozent des erwarteten Zuwachses des Individualverkehrs mit einem solchen schienengebundenen Verkehrssystem abzuschöpfen. Es geht darum, eine attraktive Alternative zum Auto anzubieten.

### Das Karlsruher Modell

Das „Karlsruher Modell“ hat einen verblüffend einfachen, aber umso überzeugenderen Ansatz: Das regionale Schienennetz der Deutschen Bahn AG wird mit einem innerstädtischen Straßenbahnnetz durch ein Fahrzeug verbunden, das

sowohl mit Wechselstrom (15.000 Volt, Bahn) als auch mit Gleichstrom (750 Volt, Straßenbahn) betrieben werden kann. Durch die damit mögliche direkte Verknüpfung der Region mit dem Oberzentrum, der Durchfahrung der Innenstadt und über ein dichtes, vertaktes Fahrtenangebot (15-20-Minutentakt in Spitzenlastzeiten) werden hohe Fahrgastzahlen erreicht. Die durchgeführte standardisierte Bewertung für die Linie „S 4“ (Karlsruhe - Eppingen-Heilbronn - Öhringen) hat ergeben, dass jede investierte Mark einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 1,47 Mark erbringen wird. Sukzessive soll nach der zur Zeit im Bau befindlichen West-Ost-Durchgangslinie ein Stadtbahnnetz mit Linien nach Norden und Süden aufgebaut werden. Die Flächenbedienbarkeit sowohl in der Stadt selbst als auch im Umland wird wie bisher mit dem Bus erfolgen, dessen Fahrtrouten und Fahrpläne auf die Stadtbahn, im Sinne einer „Zubringerfunktion“, ausgerichtet werden. Die Stadtbahn wird nicht nur zum Rückgrat des zukünftigen öffentlichen Personennahverkehrs, vielmehr wird sich auch die städtebauliche Entwicklung zu großen Teilen auf den Stadtbahnkorridor konzentrieren. Aber auch die Grundlagen der Stadtgestaltung werden durch die Stadtbahn neu definiert.

### Der Heilbronner Weg

Die wichtigsten Bereiche einer Stadt sind die öffentlichen Räume. Öffentliche Räume sind die Parks und Gärten einer Stadt, aber auch die Plätze, Straßen und Einkaufsboulevards und nicht zuletzt die markanten, identitätsstiftenden Bauwerke. Mit der Stadtbahn kommt endlich Stringenz in die



Entwicklung städtebaulicher Leitbilder für die Innenstadt. Sie befördert die Gestaltung der öffentlichen Räume entscheidend: Die Stadtbahn wird in Heilbronn zum Motor der „Gestaltungsoffensive Innenstadt“.

Aufsetzend auf dem Grünleitbild von 1992, in dem die Ziele, Strategien und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung des Stadtrahmens verabschiedet sind, und mit den städtebaulichen Rahmenplänen für die Teilbereiche der Heilbronner Innenstadt gibt es seit Mitte der 90er Jahre – nach dem Baumeisterplan von 1876 – nun wieder ein Leitbild, das in den nächsten Jahrzehnten für die Gestaltung der Innenstadt herangezogen werden kann. Der konsequente nächste Schritt war nun die Definition der „Gestaltungsoffensive Innenstadt“ als Maßnahmenpaket für den Stadt-

kern. In ihr verbindet sich das Stadtbahnprojekt zum einen mit der Gestaltung von drei herausragend wichtigen Stadtplätzen: dem Bahnhofsvorplatz, dem Marktplatz und dem neuen Platz bei der Konzert- und Kongresshalle „Harmonie“. Die funktionalen Elemente der Stadtbahn-Haltestelle am Bahnhofsvorplatz werden von einem filigranen Glasdach überspannt, das zum neuen Entrée zur Innenstadt wird. Auch die Haltestellen am Marktplatz und Harmonieplatz werden ihrer Bedeutung entsprechend herausgehoben gestaltet. Weitere wichtige Bestandteile sind die vollkommen neue Gestaltung der von der Stadtbahn durchfahrenen Innenstadtsstraßen in West-Ost-Richtung im Sinne von Boulevards sowie die Sanierung der Fußgängerzonen, die den gesamten Stadtkern durchziehen. Und schließlich geht es um die

Gestaltung von öffentlichen Räumen mit besonderen Funktionen. Im Norden der Innenstadt prägt das multifunktionale Kultur- und Einkaufszentrum („Theaterforum K3“), mit den Publikumsmagneten Stadtbibliothek, Logentheater und Kinos, einen wichtigen Stadteingang. Im Osten der Innenstadt wird die Festhalle Harmonie zu einem Konzert- und Kongresszentrum ausgebaut. Heilbronn erschließt sich damit neue oberzentrale Qualitäten als Veranstaltungs- und Kongressstandort. Im Westen der Innenstadt entsteht das 12-geschossige Bürogebäude „Neckarturm“ und in direkter Nachbarschaft wird bis zum Jahr 2004 der „Neckarpark“ Kontur erhalten – für die Bevölkerung als Stadtteilpark ein ideales Naherholungsziel in der Innenstadt.

Quer durch die Stadt zieht sich ein Aktionsfeld, das sich mit völlig neuen Perspektiven für die im Einzugsbereich der Stadtbahn liegenden Stadtquartiere verbindet: Die der Stadtbahn benachbarten Quartiere im Stadteil Böckingen werden zur „Neuen Mitte“ entwickelt. Die nördlich des Hauptbahnhofes liegenden Flächen der Deutschen Bahn AG sollen ein hochwertiges neues Stadtquartier („Heilbronn 21“) für die Stadt und die Region werden... Alle Projekte werden fortan einer Analyse und Bewertung unter dem neuen Blickwinkel der Erreichbarkeit durch ein neues Verkehrsmittel unterzogen. Insgesamt ist in Heilbronn eine Diskussion angefangen, wie man sich in Zeiten des raschen gesellschaftlichen Wandels im Hinblick auf das gestaltete Umfeld der Menschen positionieren will. Die Frage nach einer „Baukultur“ ist damit gestellt. Keineswegs kann man sich einer Beantwortung ausschließlich unter ökonomischen Gesichtspunkten annähern. Vielmehr muss die Diskussion über qualitativ hochwertige Architektur gesellschaftliche und kulturelle Bezüge berücksichtigen und sich auch dem Prüfkriterium der „Nachhaltigkeit“ stellen.

### Fazit

Mit der Stadtbahn wächst die Region Heilbronn zusammen. Für die architektonisch-städtebauliche Gestaltung ist die Stadtbahn dabei der zentrale Impulsgeber, sie ist Träger des Aktionsprogramms der „Gestaltungsoffensive Innenstadt“. Dadurch wird florierender Handel in der Innenstadt unterstützt und funktionierende, umweltgerechte Mobilität in der Stadt und der Region gewährleistet. Die Stadtbahn trägt nicht zuletzt dazu bei, neue Gestaltungsräume für eine schöne und (li)ebenswerte Stadt zu eröffnen.



## Einfach super!

### Meinungen, Anregungen und Fakten aus unserer Stadtbahnfrage

„Prima!“, „Einfach super, die Stadtbahn!“ Dies ist das einhellige Meinungsbild der Stadtbahnfrage vom September letzten Jahres. 90 Prozent aller Teilnehmer/innen zeigten sich begeistert von der Fahrt mit der Stadtbahn! Es gab breite Zustimmung zur Stadtbahn, man schätzt sie als ein sicheres und preiswertes Verkehrsmittel ein. Jeder, der schon einmal eine Fahrt mit der Stadtbahn genießen konnte, ist der Auffassung, dass es sich auf bequemen Polstern entspannt reisen läßt!

### Frauen entdecken die Alternative zum Auto

Auffällig ist, dass bislang offenbar die Frauen zu den „Pionieren“ der Stadtbahn zählen. Ob zum Besuch von Verwandten oder zum Einkaufen, in dieser Personengruppe scheint sich die Stadtbahn zu einer wirklichen Alternative zum Auto zu entwickeln. Denn die Parkplatzsuche dauert immer länger und mindert die Vorfreude auf den Einkaufsummel in der Innenstadt. Mit der Stadtbahn jedoch kommt man entspannt an. Man kann nochmals in Prospekten blättern, aktuelle Angebote sichten und man entwickelt schon bei der Anreise eine Vorfreude auf dem Einkaufsummel. Ganz zu Schweigen von der Zeit, die man während der Fahrt für sei-

ne Kinder hat! Anstatt konzentriert und gestresst hinter dem Lenkrad zu sitzen, gönnt man sich den Blick durchs Fenster und zeigt den Kleinen, was das vorbeihuschende Panorama an Spannendem bietet. „Ja, endlich hat Mami Zeit und liest mir aus meinem Comic vor oder spielt sogar eine Partie Pokémon mit mir.“

### Auf die Stadtbahn ist Verlass

Nicht jede/r ist selbst motorisiert. Viele ältere Menschen sind auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. An den Werktagen ist das Fahrangebot zumeist ausreichend. Aber an Sonn- und Feiertagen konnte man bislang nur von einem reduzierten Verbindungsangebot sprechen. Die Stadtbahn wirkt diesem Mangel entgegen. Manch älterer Mensch freut sich über die nun mögliche Wochenendfahrt: „...jetzt kann man auch samstags und sonntags wegfahren...“ und „was für ein Glück, ohne lästiges Umsteigen von Karlsruhe bis nach Heilbronn oder umgekehrt!“

### Reizvolle Ideen und offene Wünsche

„In Karlsruhe und Stuttgart sind Freifahren beim Kauf einer Eintrittskarte zu kulturellen Veranstaltungen wie z.B. Konzerten inbegreifen.“ „Könnte man nicht auch für Veranstaltungen in Heilbronn eine

ähnliche Regelung treffen?“ Darüber würden sich sicher viele kulturell Interessierte freuen... Spätestens mit Eröffnung des neuen Konzert- und Kongresszentrums Harmonie sollte über ähnliche Sondertarife und Aktionen auch in Heilbronn nachgedacht werden. Über die Haltepunkte der Stadtbahn gingen die Meinungen auseinander. Viele begrüßten die Möglichkeit, auch in Städten und Gemeinden, die auf der Fahrtstrecke liegen, kleinere Einkäufe tätigen zu können und nach dieser Unterbrechung die Fahrt ans eigentliche Ziel fortzusetzen. Natürlich gab es auch Stimmen, die sich noch mehr Ellizugverbindungen wünschten. Kunden also, die

Derzeit haben lediglich die Bistrowagen Toilettenanlagen. Ob man diese im Bereich von Heilbronn öfters einsetzen kann oder ob die normalen Stadtbahnwagen entsprechend nachgerüstet und bei Neuanfertigungen von Fahrzeugen Toiletten fortan automatisch vorgesehen sein sollen, wird derzeit noch geprüft.

### Blick in die Zukunft

Die meisten Befragten blicken jedenfalls erwartungsvoll in die Zukunft. So erhoffen sich 75 Prozent eine Entlastung der Straßenverkehrs. Jeder Zweite freut sich über die zu erwartende Verminderung der Schadstoffbelastung der Luft.

### Hätten Sie's gewusst?

Leider fühlten sich viele Teilnehmer am Preisausschreiben über den weiteren Ausbau des Stadtbahnnetzes unzureichend informiert. Dass die Bahn bis Ende 2003 über den Trappensee hinaus bis nach Öhringen fahren soll, war den meisten Befragten noch unbekannt – ganz zu schweigen von weiteren Ausbaustufen nach Norden und nach Süden, die bis 2010 geplant werden. Dennoch – und dies ist ein sehr ermutigendes Zeichen und ein echter Vertrauensbeweis für die Stadtbahn – befragten 90 Prozent den weiteren Ausbau der Stadtbahn. Es zeigt sich aber auch, dass das Thema „Information“ breiten Raum



schnell an ihr Ziel kommen und möglichst wenig Zeit verlieren wollen. In dieser Hinsicht wird die Aufgabe darin bestehen, über die Fahrplangestaltung einen attraktiven Mix von unterschiedlich schnellen Zügen anzubieten. Für viele Fahrgäste ist das Vorhandensein von Toiletten in den Stadtbahnwagen ein ernstes Thema.

Die Stadtbahn verändert auch das Erscheinungsbild der Stadt. Der aufmerksame Beobachter nimmt in der Heilbronner Innenstadt anerkennend deren Verjüngungskur wahr, selbst wenn das im Moment auch bedeutet, sich mit vielen Baustellen „herumschlagen“ und arrangieren zu müssen.

einnehmen muß. StadtbahnAktuell wird Sie deshalb auch in den kommenden Monaten auf dem laufenden halten. Selbstverständlich haben wir jederzeit offene Ohren für Ihre Anregungen, Fragen und Ideen. Sie werden feststellen, dass manches bei der Planung, beim Bau oder beim Betrieb der Stadtbahn berücksichtigt wird.